

Inhalt

Dank	9
Siglen	11
1. Architektur in der Literatur der Moderne	13
1.1. Zur Verbindung von Literatur und Architektur	17
1.2. Paul Scheerbarts literarische Architektur: Erkenntnisinteresse und Forschungsstand	26
1.3. Aufbau der Studie	34
1.4. Möglichkeitsarchitektur	37
2. Architektur und Architekturtheorie um 1900	47
2.1. Entwicklung der Architektur nach der Industrialisierung in Deutschland	48
2.2. Umbrüche und Neuerungen in der Architekturtheorie	54
3. Paul Scheerbarts literarische Architektur	61
3.1. <i>Das Paradies – Die Heimat der Kunst</i> (1889)	61
3.1.1. Architektur im Paradies	71
3.1.1.1. Entwicklungsstruktur der Bauwerke	74
3.1.1.2. Themenarchitektur	79
3.1.1.3. Materialästhetik: Artifizielle Architektur	82
3.1.1.4. Romantik und Architektur	84
3.1.2. Darstellung und Architektur der Hölle	89
3.1.3. Resümee: Wahrnehmungsorientierte Architekturbeschreibungen	92
3.2. <i>Rakkóx der Billionär – Ein Protzenroman</i> (1901)	96
3.2.1. Kritik an Monarchie und Gesellschaft	102
3.2.2. Intertextualität zu Stefan Georges <i>Im Unterreich</i>	104
3.2.3. Architekturbeschreibungen	109
3.2.3.1. Die Innenräume	110
3.2.3.2. Der Höllensaal	110
3.2.3.3. Der Perlmutteraal	114
3.2.3.4. Der Empfangssaal	115
3.2.3.5. Vergleich der Innenräume	117

3.2.4.	Das Architekturprojekt	119
3.2.5.	Resümee der Architekturbeschreibungen	124
3.2.6.	Medialer Transfer: Bruno Tauts <i>Alpine Architektur</i>	127
3.3.	<i>Münchhausen und Clarissa – Ein Berliner Roman</i> (1906)	133
3.3.1.	Münchhausen als unzuverlässiger Erzähler	143
3.3.2.	Bericht aus der Ferne: Die Weltausstellung in Melbourne	146
3.3.3.	Erzählte Weltausstellung	147
3.3.3.1.	Architektonische Anlage: Der Montag	148
3.3.3.2.	Die künstlerische Gestaltung der Ausstellung: Der Donnerstag	154
3.3.3.3.	Reise in das Weltinnere: Der Freitag	156
3.3.3.4.	Die Fahrt ins All: Der Sonntag	161
3.3.4.	Resümee: Entwurf einer phantastischen Architektur	167
3.4.	<i>Lesabéndio – Ein Asteroiden-Roman</i> (1913)	171
3.4.1.	Phantastische Architektur: Zwischen Industriearchitektur und Funktionalismus	185
3.4.2.	Die Architektur des Pallas	188
3.4.3.	Die gigantische Turmkonstruktion: Der Lesabéndio-Turm	191
3.4.3.1.	Entwicklung des Turmbaus	196
3.4.3.2.	Intentionsverschiebung der Architektur: Sprachliche Analyse	202
3.4.3.3.	Auswirkungen der Architektur auf Pallas und Bewohner	205
3.4.3.4.	Medialer Transfer der literarischen Architektur	208
3.4.4.	Resümee: Die Weiterentwicklung der literarischen Architektur	212
3.5.	Exkurs: Der Drang des Wirklichkeitstransfers: <i>Das Perpetuum Mobile – Die Geschichte einer Erfindung</i> (1910)	214
3.6.	<i>Das graue Tuch und zehn Prozent weiß – Ein Damenroman</i> (1914)	228
3.6.1.	Das ästhetische Programm einer übergreifenden Glasarchitektur	237
3.6.1.1.	Gotische Kathedralen als Vorlage	241
3.6.1.2.	Ästhetische Maxime einer neuen Architektur	243
3.6.2.	Literarische Architekturprojekte	253
3.6.2.1.	Erholungsheim für Luftchauffeure, Fidschi-Inseln	253

3.6.2.2.	Tierpark, Himalaya, Nordindien	256
3.6.2.3.	Weitere Projekte	259
3.6.2.4.	Funktion und Wirkung der literarischen Architektur	261
3.6.3.	Resümee: Eine übergreifende Glasarchitektur	265
3.7.	<i>Glasarchitektur</i> (1914)	270
3.7.1.	Programm einer Architektur aus Glas	284
3.7.1.1.	Abgrenzungen	285
3.7.1.2.	Referenzen	288
3.7.1.3.	Materialästhetik	294
3.7.1.4.	Wirkungsästhetik	298
3.7.1.5.	Architektonisches Ziel: Erschaffung einer neuen Kultur	302
3.7.1.6.	<i>Glasarchitektur und Das graue Tuch und zehn Prozent weiß</i>	306
3.7.2.	Resümee	308
4.	Paul Scheerbarts Einwirken auf den architektonischen Diskurs	313
4.1.	Gotisches Ideal: Glasarchitektur als Ensemble	318
4.2.	Interferenzen von Literatur und Architektur: Bruno Taut und Paul Scheerbart	324
4.2.1.	Das Glashaus (1914)	326
4.2.2.	Das Glashaus: Architekturbeschreibung	337
4.2.3.	Transfer: Von der Literatur in die Architektur	346
4.2.4.	Bruno Tauts Schriften bis 1921	351
4.3.	Rezeptionsergebnisse durch Architekten	359
4.4.	Fazit: Neuorientierung der Architekten nach 1921	369
5.	Literatur	375
5.1.	Quellen	375
5.2.	Forschungsliteratur	381
5.3.	Internet	405
5.4.	Abbildungsnachweis	406
	Personenregister	409